Sozialhund Pazzo in der Klasse 4b der Kreisschule Homburg

Im letzten Jahr haben die Hundeführerin Nic Di Pasquale und ihr Hund Pazzo die Ausbildung zum Sozialhunde-Team an der Schweizerischen Schule für Blindenhunde in Allschwil erfolgreich absolviert.

Da die Schulleitung, wie auch der Schulrat und die Eltern der betroffenen Kinder hinter dem Projekt standen, konnte das Team im November 2020 mit ihren Einsätzen starten.

Was ist ein Sozialhund? Was sind tiergestützte Fördermassnahmen?

In der tiergestützten Förderung werden keine therapeutischen Ziele verfolgt. Erreichte Verbesserungen sind ein Geschenk und nicht ein geplantes Ziel. An erster Stelle stehen Freude und Abwechslung und alle Massnahmen, bei denen durch den Einsatz eines Tieres positive Auswirkungen auf das Erleben und Verhalten von Menschen erzielt werden sollen. Das gilt für das körperliche, geistige und das seelische Wohl. Der Hund ist kein Therapeut.

Einige Aspekte im Schulalltag, die ein Sozialhund positiv beeinflussen kann:

- Viele Studien zeigen die positive Wirkung von Tierkontakten auf die ganzheitliche Entwicklung von Kindern. (Verantwortung, Selbstvertrauen, Kommunikation…)
- Der Hund wirkt entspannend auf die Unterrichtsatmosphäre, das Klima ist ruhiger.
- Aktive Kinder nehmen sich vermehrt zurück, ruhige kommen mehr aus sich heraus.
- Ein Hund ermöglicht es, Gefühle offen zu zeigen. (Seelentröster)
- Die Kinder sind motiviert in die Schule zu kommen.
- Die Kinder lernen den Umgang mit einem Hund.
- Streicheln bietet körperlichen Kontakt, der gut tut.
- Hunde sind nicht perfekt, Fehler sind erlaubt, der Hund wird trotzdem akzeptiert und gemocht.